

Luzerner Gemeinden

Jeden Freitag berichten wir an dieser Stelle aus den Luzerner Landgemeinden. Senden Sie uns Ihre Anregungen: Luzerner Zeitung Ressort Kanton Maihofstrasse 76 6002 Luzern Telefon 041 429 51 51 kanton@luzernerzeitung.ch

Landauf, landab

Endlich Ruhe

Haben Sie auch einen Garten? Und wissen, wie das ist, wenn die erste Tomate, der erste Salat geerntet werden kann? Einfach grossartig. Ich bin eigentlich kein Hobby-Gärtner-Typ, der jeden Abend Unkraut jätet, Schnecken einsammelt und mit der Spritzkanne herumhantiert. Das passt schlecht zu meinem zur Faulheit neigenden Naturell. Unser Garten sieht deshalb eher aus, als ob sämtliche örtliche Biodiversitätsgruppen bei uns ein Versuchslabor eingerichtet hätten: Es wuchert, was das Zeug hält.

Trotzdem packt mich jeden Frühling die Pflanzlust, die jeweils in eine regelrechte Anbauschlacht ausartet. Dieses Jahr war es besonders schlimm, da die ersten Setzlinge im regnerischen April derart verkümmerten, dass ich im Mai neu anpflanzte. Dann kam die grosse Hitze, was zur Folge hatte, dass sich die vermeintlich abgestorbenen Pflanzen prächtig erholten. Leidtragende waren unsere Tochter und ihr Freund, die während unserer Ferienabwesenheit im Juli kaum nachkamen mit Ernten, Wässern und Jäten.

Zurück aus den Ferien folgte die nächste Hitzewelle, und wir wurden von Mutter Natur abermals reichlich beschenkt. Tomaten-, Gurken- und Bohnensalat, grillierte Zucchini: So fein das tönt, so sehr kann es eintönig werden. Und da auch unsere lieben Nachbarn irgendwann kaum mehr nachkamen mit dem Verwerten unserer Gaben, freuten wir uns, als es wieder kühler und die Wüchsigkeit gebremst wurde. Ich mag ja schönes Wetter über alles. Aber zurzeit graut mir vor dem Altweibersommer und den dadurch verursachten kulinarischen Zwängen. Ingeheim freuen wir uns auf die kühlere Jahreszeit, wenn wir unseren Menüplan endlich wieder etwas diversifizieren können.



Robert Bossart
kanton@luzernerzeitung.ch

Hinweis

Der Journalist Robert Bossart lebt in Altwis. Am Freitag äussern sich jeweils Gastkolumnisten und Redaktorinnen unserer Zeitung zu einem frei gewählten Thema.

Projektwettbewerb wird gestoppt

Der Architekturwettbewerb zum Schulhausneubau in Wauwil wird ausgesetzt, weil der Widerstand aus der Bevölkerung zu gross ist. Der Gemeinderat zeigt sich auch selbstkritisch.

Fabienne Mühlemann

Die Durchführung des Architekturwettbewerbs für den Schulhausneubau in Wauwil wurde abgebrochen. Das teilt die Gemeinde auf ihrer Website mit. Aus der Bevölkerung seien «zahlreiche Rückmeldungen und Fragen» zum Projekt erfolgt. Insbesondere zur Planung der gesamten Gemeindeinfrastruktur bestehe zusätzlicher Informationsbedarf, schreibt der Gemeinderat. Ihm sei wichtig, dass «das Projekt auf breite Zustimmung stösst», weswegen er die Inputs aus der Bevölkerung nun aufarbeiten wolle.

Der Gemeinderat hatte an einer Veranstaltung Anfang Juli über den Schulhausneubau informiert. Mit der an diesem Prozess beteiligten Kommission hatte er entschieden, auf dem gemeindeeigenen Grundstück oberhalb des Schulhauses Linde 2 den Neubau zu realisieren. Bei der Bestimmung des Standorts seien unter anderem die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Kosten- und Zeitfaktor im Fokus gestanden, heisst es weiter.

Er geht von einem Investitionsvolumen von rund 14,5 Millionen Franken aus.

«Unmut in der Bevölkerung»

Beim Anlass war unbestritten, dass es aufgrund der wachsenden Schülerzahlen einen Bedarf an zusätzlichem Schulraum gibt. Doch dass die Bevölkerung unter anderem beim Standortentscheid nicht miteinbezogen worden sei, sorgte für heftige Kritik. So beispielsweise von der FDP, die sich im Gemeindeheft äusserte. «Dass man vor fertige Tatsachen gestellt wurde, stösst im Dorf sauer auf und es macht sich ein gewisser Unmut breit», schreibt die Partei. Der Mehrheit habe an der Veranstaltung eine Aussage über weitere öffentliche Bedürfnisse der kommenden Jahre gefehlt. Die FDP ersuche den Gemeinderat, die Investitionsplanung für die nächsten 15 Jahre samt einer darauf abgestimmten Standortplanung zu veröffentlichen.

Weitere Schreiben erreichten den Gemeinderat. Zwei, die einen Planungsstopp forderten, liegen unserer Zeitung vor. Eine

Kita-Projekt verzögert sich

Im Glasiareal hätte Anfang 2024 eine Kindertagesstätte eröffnet werden sollen. Doch wie es im Gemeindeheft heisst, kommt zwischen der Interessentin und der Vermieterschaft kein Vertrag zustande. Die Positionen seien «in diversen vertraglichen Punkten zu weit auseinander gelegen». Die Vermieterschaft sei zwar bestrebt, für die Gewerbefläche einen neuen Kita-Mieter zu finden. Der Gemeinderat werde in der Zwischenzeit die neue Ausgangslage analysieren und alternative Modelle prüfen. (fmi)

Schreiben wurde von rund 130 Personen unterzeichnet. Sie möchten für das Projekt keine Standortvorgaben, dies soll den Wettbewerbsteilnehmenden überlassen werden. Weiter sei eine Zustandsanalyse von sämtlichen Schul- und Gemeindebauten zu erstellen sowie eine Auflistung aller dringend notwendigen Sanierungsmassnahmen.

Der andere Brief bläst in dasselbe Horn. Er fordert eine Grundlage für ein partizipatives Verfahren.

Auf Anfrage zeigt sich Gemeindepräsident Ivo Kreienbühl selbstkritisch: «Es scheint, dass es uns nicht gelungen ist, unsere Überlegungen verständlich und vollständig vorzubringen.» An der Infoveranstaltung seien die öffentlichen Infrastrukturen und deren Abhängigkeiten zwar aufgezeigt worden – etwa die Verlegung des Feuerwehrlokals oder eine zusätzliche Turnhalle, die für 2028/29 angedacht ist. «Dies jedoch noch nicht detailliert und abschliessend, da die möglichen Standorte der gesamten öffentlichen Infrastruktur abhängig von der laufenden Revision des Bau- und Zonenreglements sind.»

Verschiedene Vertreter in Kommission

Der Gemeinderat habe zum gewählten Vorgehen und zum Stand der Arbeiten mehrmals informiert. Insbesondere sei der geplante Standort des neuen Schulhauses bereits an der Gemeindeversammlung im De-

zember 2022 offengelegt worden. «In der Schulraumplanungskommission, welche das Projekt mit Fachplanern erarbeitet hat, waren zudem sämtliche Ortsparteien vertreten», sagt Kreienbühl. Auch Lehrpersonen und die Bildungskommission seien eingesetzt worden. Weiter hätten alle Einwohnenden ihre Mitwirkungsmöglichkeit beim kürzlich verabschiedeten Siedlungsleitbild wahrnehmen können, bei dem mögliche zukünftige Standorte für Gemeindeinfrastrukturen aufgezeigt worden seien.

Bezüglich Investitionsplanung sagt der Mitte-Politiker, dass der Gemeinderat stets eine langfristige Finanzplanung mache, welche in einem Tool über die nächsten 15 Jahre dargestellt werde. «Ein Teil daraus wird jeweils regelmässig kommuniziert. Dies werden wir in diesem Zusammenhang nun ausführlicher machen.» Die Inputs und Rückmeldungen zum Schulhausneubau würden nun aufgearbeitet. «In der Schulraumplanungskommission wird dann das weitere Vorgehen bestimmt.»

Ein Jodlerumzug zum Geburtstag

Vor 50 Jahren wurde der Jodlerklub Enzian Hergiswil gegründet. Er entstand aus einem ehemaligen Männerchor.

Monika van de Giessen

Der Anlass vom kommenden Samstag sei der Höhepunkt ihres Vereinsjahres. Das verrät Vorstandmitglied Simon Unternährer vom Jodlerklub Enzian aus Hergiswil bei Willisau. Für das Jubiläum ist etwas Spezielles geplant. Unter dem Motto «Ano dazomou» wird beim Festumzug durchs Dorf an Traditionen und Brauchtum aus vergangenen Jahren erinnert.

Nicht weniger als elf Jodlerklubs, das entspricht gegen 250 Jodlerinnen und Jodlern, werden am Festumzug mit 31 Nummern und 500 Mitwirkenden teilnehmen. Ein Festumzug an einem späten Samstagnachmittag, das ist in der Szene weniger bekannt. «Es war unsere Idee, etwas anderes als üblich zu machen», verrät Simon Unternährer.

Nach dem Umzug ins Festzelt

Wer sich in der Klubszene auskennt, der weiss, dass Festumzüge meist an Nachmittagen stattfinden. Die Idee, den Jubiläumsumzug in die Abendstunden zu verlegen, stösst auf viel positive Resonanz. «Es ist eine etwas andere Art, Geburtstag zu feiern. Wir wollen so der Bevölkerung für die Treue und Unterstützung der letzten 50 Jahre danken», sagt Vorstandmitglied Unternährer. Die musikalische Leitung des Klubs obliegt Christina Buchmüller.

Der Festumzug führt durch das Dorf Hergiswil zum Schulhausplatz, auf dem in einem



25 Mitglieder – 3 Jodlerinnen, 22 Jodler – zählt der Jodlerklub Enzian Hergiswil heute.

Bild: zvg

Festzelt «die Post abgeht». Viel dazu beitragen werden die Partyband «Wolkenbruch» und die Entlebucher Ländlerformation «3fach-Hirsche». So sicher wie das Amen in der Kirche, so sicher wird auch im Festzelt der Jodelgesang nicht fehlen. Wer schon einmal an einem Jodlerabend oder an einem Jodlerfest dabei war, der weiss, dass mit fortschreitender Stunde das eine oder andere Jodellied angestimmt wird, wobei «dr Schachersepli», «dr Gamsjäger» oder der «Beichlejutz» die Hitliste des nächtlichen Gesangs

anführen. Eine Darbietung, die unter die Haut geht, wird der Auftritt des Gesamtchors mit rund 250 Jodlerinnen und Jodlern der elf Jodlerklubs sein. «Es wird ein eindrückliches und bleibendes Erlebnis werden», ist Unternährer überzeugt.

Männerhof Hergiswil wurde 1905 gegründet

Zusätzlich zum Jubiläum wird der Jubilar zwei neue Lieder vorstellen: Es sind dies der «Wildhüter» und der «Enzian-Jodel». Besonders stolz sei der Klub auf den «Enzian-Jodel»,

einem Naturjodel, den der junge Komponist Erich Unternährer eigens für die «Enzianer» komponiert habe.

Der Jodlerklub Enzian ist in Hergiswil fest verankert. Die jährlichen Konzerte mit Theater sind weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Der Klub will indes neben den Jubiläumsfestivitäten an seinen traditionellen Jodlerabenden festhalten. Diese finden heuer am 25., 26. und 30. November statt.

Die Geschichte des Jodlerklubs Enzian geht zurück ins Jahr 1905, in welchem der Ver-

ein als Männerchor Hergiswil gegründet wurde. Im Mai 1973 wurde der Männerchor wegen mangelndem Interesse aufgelöst. Die übrig gebliebenen Mitglieder liebäugelten mit der Gründung eines Jodlerklubs. Die Idee wurde umgesetzt und der Jodlerklub Enzian erlebte im Jahr 1973 seine Geburtsstunde. Der Klub zählt zurzeit 25 Mitglieder (3 Jodlerinnen, 22 Jodler). Ihren ersten Auftritt als Jodlerklub Enzian hatten die Jodlerinnen und Jodler an der 1.-August-Feier im Gründungsjahr.